

# Florians Bericht ist unübertroffen



ARS-Leiterin Kristina Huttenlocher, Dorothea Mally als Stufenleiterin für die Klassen 9 und 10 sowie Lehrerin Margret Mottet (von links) würden sich gerne mal von Florian Seidel bekochen lassen. Der Hobbykoch hat sein Praktikum in der Eschbacher Katz gemacht und den besten Praktikumsbericht vorgelegt. Foto: Saltenberger

**Neu-Anspach.** „Wird mein Chef nett sein?“, „Was ist, wenn sich ein Gast beschwert?“ Florian Seidel, der die Neu-Anspacher Adolf-Reichwein-Schule besucht, hat Bedenken und Ängste mit in seinen Praktikumsbericht einfließen lassen. Aber es wurde der beste Schüler-Bericht, der dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Großraum Frankfurt vorgelegt wurde.

Das Praktikum absolvierte er im vergangenen Jahr, jüngst wurde er zusammen mit rund 100 Kandidaten in das Kinopolis eingeladen, aber nicht zum Filmgucken. Die Preisträ-

ger wurden bekanntgegeben, und Florian wurde Sieger in der Kategorie Realschule.

Etwa 80 000 hessische Realschüler haben im vergangenen Jahr ein dreiwöchiges Praktikum außerhalb der Schule gemacht, und Florian musste zu seinem Praktikumsplatz nicht weit fahren. Er wohnt in Eschbach, und dort hat die Küche der Gaststätte Eschbacher Katz einen guten Ruf. Dort ein Praktikum zu absolvieren, lag auch aus anderen Gründen nahe: Florian kocht gerne und kann sich vorstellen, später Koch zu werden.

„Das Kochen habe ich von

meiner Oma gelernt“, sagte der Neuntklässler, und zu Hause kocht er oft für seine Familie. Mit solchen Vorkenntnissen wurde er gern genommen. Chef Manfred Anzer war mit seinem Praktikanten zufrieden: „Er hat eine gute Auffassungsgabe“, war nur eine der durchweg positiven Bewertungen.

Aber er hat sich nicht nur in der Küche gut angestellt, sondern auch einen mustergültigen Bericht über das Praktikum verfasst. „Liebevoll und ideenreich“, sagte seine Lehrerin Margret Mottet, die sofort begeistert war. Und wer seinen

Bericht liest, der bekommt nicht nur wegen der Speisekarte Appetit, sondern auch bei Florians eigenen Kreationen, etwa einem Eis mit Äpfeln und Haselnusskrokant.

## Neuer Berufswunsch

Aber: „Der Beruf ist sehr hart“, ist auch eine Erfahrung um die Florian jetzt reicher ist: „Wenn die Gaststätte voll ist und zu zehn angemeldeten noch fünf weitere Gäste hinzukommen, wird es hektisch“, schreibt er in seinem Bericht. Jetzt hat er einen neuen Traumberuf: Fluggerätemechaniker.